

URBANES WOHNEN AM EHEMALIGEN GÜTERBAHNHOF
NEUNLINDENSTRASSE/FREILADESTRASSE IN FREIBURG-BRÜHL



HALTUNG STADTEBAU
Die Neubaumaßnahme folgt den Überlegungen des B-Planes und nimmt in der Architektur die Prinzipien der Bebauung im neuen Stadteil auf. Die Neunlindenstraße Ecke Freiladestraße wird baulich betont. Über die große Gebäudeflügel an der Freiladestraße wird die Vernetzung der Grünräume intensiviert und die Durchwegung der Höfe im Quartier gestärkt.

HALTUNG ARCHITEKTUR
Differenzierter Auftritt zur Straße und zum Hof. Entlang der Straße ist die Gebäudeanmutung stadtbildlich. Das lineare Gebäude und der Solitär sind hier massiv gebaut, mit hellen Putzfassaden und wiederkehrenden, stehenden Fensterformaten versehen. Französische Balkone und Loggien stärken die urbane Anmutung. Anders zum ruhigen Hof: Die Außenwände sind aus Holz konstruiert. Die Gebäude wirken leicht, filigran und zeigen die vielfältige Wohnnutzung, Balkone und Laubengänge bieten individuelle Aufenthaltsbereiche und fördern das Wohnen in der Gemeinschaft.

ADRESSE
Die Adressen der Häuser sind über großformatige, in das Volumen der Häuser eingeschobene Zugänge gut zu erkennen. Die anschließenden Eingangsräume sind großzügig dimensioniert. Sie wirken einladend, sind mit viel Tageslicht versehen und bieten einen direkten Zugang zum Hof.

NUTZUNG IM ERDGESCHOSS
Die gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss ist funktional flexibel. An der Gebäudesüdseite ein Quartierscafé realisiert werden. Entlang der Gebäudeflügel ist im Solitär ein Raum für die Bewohner*innen des Quartiers geplant. Kinderbetreuung, verschiedene Kurse für Jugend und Erwachsene etc. können hier stattfinden. Die beiden Nutzungen beleben die Gebäudeflügel und stärken an dieser Stelle die Attraktivität des Außenraumes. Ein weiterer Raum, im Solitär geplant, dient den Bewohner*innen der beiden Häuser. Er ist direkt am Hof gelegen und könnte beispielsweise für Sommerfeste, als Partyraum für Geburtstagsfeiern oder für temporäre Annehmungen zum Übernehmen von Gästen dienen.

ERSCHLIESSUNG UND
Die Leitidee ist die Erfüllung individueller Bedürfnisse der Bewohner*innen und die generationsübergreifende Förderung des Wohnens in der Gemeinschaft. Die beiden Gebäude haben drei Treppenträume. Wie bereits die Zugänge, verfügen sie über viel Raum und Tageslicht. Im Solitär ist eine doppeltläufige Treppe geplant. Ein angrenzender Lichtschacht aus Glasbausteinen in F90 Qualität bringt das Sonnenlicht in die Flure. Die Laubengangserschließung ist zwischen zwei Treppen aufgespannt. Eine weitere Treppe dient als zusätzlicher Rettungsweg. Die breiten Laubengänge weisen rhythmisierte Aufweilungen, große Öffnungen entlang der Fassade und an die Wohnungen angrenzende Aufenthaltsbereiche auf.

WOHNEN
Die Wohnungen sind in Bezug auf die Himmelsrichtung optimal orientiert und zeigen durchgängig eine hohe Wohnqualität auf. Ein Großteil ist zum Durchwohnen geplant, d.h. die Wohnungen erhalten zweilagige Tageslicht und gewährleisten so eine gute Durchlüftung. Bei vielen Wohnungen sind die Küchen bei Bedarf abtrennbar. Holz ist das prägende Material und bestimmt die Atmosphäre im Inneren. Die Wände sind nicht tragend. Wie auch im Erdgeschoss, wird hierdurch eine hohe Flexibilität in der Anpassung der zukünftigen Bedürfnisse an zeitgemäßes Wohnen gewährleistet.

FASSADE
Die Straßenfassade erhält einen Sockel aus vertikal kanneleierten, glänzenden Keramikplatten, darüber einen hellen mineralischen Putz. Bodenständige Fenster aus Holz in der Laibung integrierte Fensterläden und vorspringende, feingliedrige Balkone sind die wesentlichen Fassadenelemente zum städtischen Raum. Prägende Bestandteile der Hoffassaden sind die rhythmisierten Laubengänge beim linearen Gebäude, die Balkone aus Holz beim Solitär sowie die aus vertikalen Lamellen bestehende Fassadenbekleidung.



LAGEPLAN 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



ANSICHT NEUNLINDENSTRASSE 1:200